

Vom Dachboden nach Dänemark

Die GSG-Robots

Wer kennt sie nicht? Legosteine. Die Möglichkeit, eindrucksvolle Konstrukte mit den eigenen Händen zu erschaffen, hat so manchen im Kinderzimmer viele Stunden in den Bann gezogen.

Doch schon seit Jahren hat sich Lego über die simplen, (aber genialen) bunten Klötzchen hinausentwickelt. Die Firma hat das Potenzial des selbstständigen, kreativen Bauens bemerkt und mit „Lego Mindstorms“ weiter ausgeschöpft. Hierbei werden Roboter nach altem Lego-Prinzip mithilfe vorgefertigter Teile komplett nach eigener Vorstellung konstruiert, gebaut und programmiert. Als 1998 die erste Version des schwedischen Herstellers auf den Markt kam, war man in der Steuerung noch stark eingeschränkt, doch über die Jahre kamen zwei neue Editionen dazu, die jeweils viele neue Möglichkeiten der Programmierung boten.

Auf dem neuesten Stand sind ebenfalls die GSG-Robots, die nun seit über 5 Jahren auf dem Dachboden ihr Unwesen treiben. Auf den ersten Blick würde vermutlich nicht auffallen, zu was dieser bunte Haufen von 11- bis 18-Jährigen in den vergangenen Jahren im Stande war, doch sobald man einen Blick in den Besprechungsabschnitt der AG wirft, reihen sich mehrere Pokale, Urkunden und Auszeichnungen auf. Einen Raumabschnitt weiter schallt schon ein Dubstepmix aus Handylautsprechern und es herrscht eine Stimmung, die mancher vielleicht als Durcheinander oder Chaos beschreiben würde, aber unter keinen Umständen könnten die Jungs und Mädchen besser arbeiten als hier. Ein „Reichst du mir mal den 15-er Stein“ hier, ein „Die Programmierung geht in die nächste Phase“ dort. Ab und zu gesellt sich auch ein „Wir werfen alles über den Haufen und beginnen neu!“ dazu, wobei sich alle schon der Konsequenz bewusst sind, dass sich Herr Schön und Frau Bechtel nur ein weiteres mal an den Kopf fassen werden. Doch letztendlich heißt es dann doch immer: „Es ist eure AG, macht was ihr für richtig haltet.“ Immerhin hat sich die Gruppe mit dieser Einstellung in den vergangenen drei Saisons jeweils mindestens auf den zweiten Platz des Regionalwettbewerbs gekämpft und konnte sich somit eine Teilnahme an den Viertelfinals in Regensburg sichern.

Im Frühjahr 2017 geschah dann das, was sich das Team die ganzen Jahre erträumt hatte: Der Roboter konnte auf dem Spielfeld fast alle Aufgaben fehlerlos erfüllen und die Gruppe konnte mit einer gut präsentierten Forschungslösung die Jury überzeugen und sicherte sich den ersten Platz in der Kategorie *Forschung* und einen dritten Platz im Gesamtklassament. Damit waren die GSG-Robots für ein weiteres Finale qualifiziert und konnten sich zu den Besten von über 1000 deutschen Teams zählen. Als sie sich einige Wochen später bei der mitteleuropäischen Qualifikation wieder gegen mehrere internationale Teams beweisen konnten, war die Freude auf das OEC-Finale in Aarhus (Dänemark) kaum auszuhalten. Dem Team war klar: Ab diesem Zeitpunkt hatten sie nichts mehr zu verlieren, es ging nur noch darum die Show zu genießen, was sie dann auch in vollen Zügen taten. Direkt am ersten Tag stand ein kostenfreier Besuch im Legoland Aarhus auf dem Plan, wo die 120 Mannschaften aus aller Welt zum ersten Mal aufeinandertrafen. Richtige Interaktionen unter den Teams kamen jedoch erst einen Tag später auf dem Wettbewerb zustande. Beim Aufbau der Stände half man sich gegenseitig und tauschte sich dabei mit chinesischen, australischen, finnischen und Teams vieler anderer Nationen über jeweilige Projekte aus. Letztendlich gewann ein koreanisches Team in der Gesamtwertung, doch konnten sich die GSG-Robots einen Pokal für *Strategie und Innovation* sichern.

Und als man abends schließlich zusammen auf der Wiese vor dem 4-Sterne-Hotel mit Burgern aus dem nächsten Diner saß und über die Ereignisse und Erlebnisse der letzten Tage lachte, wusste jeder, warum er zu diesem Team gehörte.

